

# Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der königlichen und städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er scheint  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnements-Preis:  
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Humold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Humold.

Anzeigen-Preis:  
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Annahme bis Nachmittag 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Mr. 40.

Telephon  
Nr. 49.

Sonnabend, den 20. Mai 1911.

Telephon  
Nr. 49.

33. Jahrg.

## Mundschan.

### Zum Londoner Kaiserbesuch.

London, 16. Mai. Ungeheure Menschenmassen hatten sich schon in den frühesten Morgenstunden vor dem Buckingham-Palaste, im St. James- und im Greene-Park eingefunden, um an der Feier der Enthüllung des Denkmals der Königin Viktoria teilnehmen zu können. In musterhafter Ordnung harzte die unabsehbare Menge des Beginnes der Feier. Vor ihren Blicken erhob sich das großangelegte, ruhig und würdevoll gegliederte Denkmal, dessen größerer Teil freilag, nur die auf einem Thron sitzende Figur der Königin selbst blieb noch verhüllt. Kurz vor 12 Uhr mittags verließen der deutsche Kaiser und die Kaiserin, der König und die Königin von England mit der königlichen Familie, gefolgt vom Hofstaate, den Buckingham-Palast und begaben sich zu Fuß nach dem Baldachin gegenüber dem Denkmal der Königin Viktoria. Die Truppen erwiesen die Ehrenbezeugung, als ihr Herrscher und ihr Gefolge unter dem Baldachin Platz genommen hatten. Sodann überreichte Viscount Escher, der Vorsitzende des Denkmalausschusses, den Bericht und die Adresse. Der König erwiderte mit einer Ansprache, in der er zunächst auf König Edwards Anteil an der heutigen Gedenkfeier hinwies. Der König fuhr fort: „Es ist für mich und meine Familie eine Quelle tiefer Befriedigung, daß mein lieber Vetter, der deutsche Kaiser, begleitet von der Kaiserin, bei einer historischen Feier anwesend ist. Seine kaiserliche Majestät ist der älteste Enkel der Königin Viktoria, die er immer mit natürlicher Zuneigung geliebt und verehrt hat. Starke und lebendige Bande der Verwandtschaft und Freundschaft vereinigen unsere Throne und Personen, und mein Volk freut sich mit mir darüber, daß er heute hier ist, um an der Enthüllung dieses Denkmals teilzunehmen.“ Punkt 12 Uhr schaltete König Georg durch einen Druck auf einen Knopf einen elektrischen Strom ein, welcher den die Verhüllung festhaltenden Draht verbrannte. Als die Hülle fiel, wurde von einer im St. James-Park aufgestellten reitenden Batterie ein Salut von 41 Schuß abgegeben. Nach der Enthüllung legte der Kaiser, der ebenso wie der König englische Feldmarschall-uniform trug, an dem Denkmal einen Lorbeerkrantz nieder, ebenso die Abordnung des Garde-Dracoen-Regiments „Königin Viktoria.“ Darauf defilierten die Truppen vor dem Kaiser und dem König. Nach dem Vorbemerkte kehrten die Fürsitzleuten nach dem Palaste zurück. Nachmittags nahm der Kaiser an einem Gartenfest und abends an einer Festtafel im Buckingham-Palaste teil.

London, 17. Mai. Gestern abend fand im Buckinghampalast ein Diner statt. Unter den Gästen befanden sich der deutsche Botschafter, der Herzog und die Herzogin von Norfolk, der Herzog und die Herzogin von Devonshire, Lord Roberts, Ritchener, Halbano, Sir Edward Grey und noch viele andere. Das goldene Service, das während des Mahles zur Verwendung gelangte, hatte ein Gewicht von 60 Zentnern und 10 Millionen Mark im Goldwert.

London, 17. Mai. Heute vormittag gab der deutsche Botschafter zu Ehren des Kaiserpaars ein Frühstück. Die Majestäten und die Prinzessin Viktoria Luise wurden beim Betreten der Volkshalle von sämtlichen Mitgliedern der Volkshalle begrüßt. Heute vormittag besuchte die Kaiserin die Nationalgalerie, die Ausstellung der königlichen Gesellschaft der Aquarellmaler und das Kunst- und Gewerbe-

haus. Der Kaiser besuchte die Ausstellung des Malers Jaszlo und den botanischen Garten in New.

London, 18. Mai. Gestern Abend wohnten das Kaiserpaar, der König und die Königin einer Galavorstellung im Drury Lane-Theater bei. Das Theater war in gold, weiß und korallenblau glänzend und eigenartig dekoriert. Der künstlerische Gedanke der Dekoration war, den Eindruck von Meißener Porzellan hervorzurufen. Auf dem Programm stand u. a. der „Sang an Regir“. Das von König Georg für die Festvorstellung ausgewählte Stück war „Mouey“, ein Werk des Dramatikers der Epoche der Königin Viktoria, Lord Lytton. Das Theater war erst nach Mitternacht zu Ende. Trotzdem waren alle Straßen, die die Wagen der Majestäten auf der Rückfahrt passierten, dicht gedrängt voll Menschen, die die hohen Herrschaften mit lauten Hochrufen begrüßten.

### Das Kronprinzenpaar in Petersburg.

Das Kronprinzenpaar ist Mittwoch nachmittags 4 1/2 Uhr bei herrlichem Wetter in Jaroskoje Selo eingetroffen. Die Straßen der Stadt, wie der Bahnhof erstrahlten in ungezählten deutschen und russischen Flaggen. Auf dem Bahnhofe wurde das Kronprinzenpaar von dem Zaren und der Zarin empfangen. Die Begrüßung trug einen außerordentlich herzlichen Charakter. Der Zar küßte den Kronprinzen und die Kronprinzessin; ebenso küßte die Zarin den Kronprinzen und die Kronprinzessin auf beide Wangen. Hierauf umarmte die Zarin Alexandra die Kronprinzessin und überreichte ihr ein wunderbares Blumenbukett. Auf dem ganzen Wege, den das Kronprinzenpaar nach dem Schlosse zurücklegte, wurde es von einer ungeheuren Menschenmenge mit begeisterten Zurufen begrüßt. Auf Wunsch des Zarenpaars nahm das Kronprinzenpaar im Alexanderpalaß Wohnung und nicht, wie ursprünglich vorgesehen war, im Großen Palaß. Später traf auch die Kaiserin-Witwe in Jaroskoje Selo ein. Zu dem Galadiner, das am Abende gegen 8 Uhr stattfand, hatten sich über 120 Personen eingefunden. Es wurde im Großen Palaß abgehalten. Die Tafel war mit roten und weißen Rosen reich geschmückt. In der Mitte der Tafel saßen der Kaiser und die Kaiserin-Mutter, rechts von der Kaiserin-Mutter der Kronprinz, links von dem Kaiser die Kronprinzessin. Anwesend waren ferner die Großfürsten, die Minister, die Hofstaaten, die Präsidenten des Reichsrats und der Duma, der deutsche Botschafter, der bayerische Gesandte und die beiderseitigen Gefolge. Der Kronprinzessin wurde vom Kaiser der Orden der Heiligen Katharina verliehen.

### Deutschland.

Berlin, 18. Mai. (Annahme des Feuerbestattungsgesetzes im Abgeordnetenhause.) In der zweiten Lesung des Feuerbestattungsgesetzes fortgesetzt. Die Abstimmung über § 1, der bestimmt, daß die Feuerbestattung nur in landespolizeilich genehmigten Anlagen erfolgen darf, ist namentlich. Sie ergibt die Annahme des Paragraphen mit 176 gegen 158 Stimmen, bei einer Stimmenthaltung. Geschlossen stimmen dafür die Nationalliberalen, die Volkspartei, die Freikonserwativen und die Sozialdemokraten, dagegen die Mehrzahl der Konserwativen, das Zentrum und die Polen. Von den Konserwativen stimmen 36 Abgeordnete für den Paragraphen. Die übrigen Paragraphen wurden nach Anträgen von Gohler (Konf.) und Schroed (Freikonf.) ohne Debatte

in der Fassung der Kommission angenommen. Damit ist die zweite Lesung erledigt.

Berlin, 18. Mai. Der Reichstag setzte heute die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung bei der landwirtschaftlichen Unfallversicherung fort.

— Der deutsch-schwedische Handelsvertrag ist heute dem Reichstage zugegangen.

— Eine lebhaft, wahrscheinlich krank veranlagte Dame hat Mittwoch den Reichstag für einige Augenblicke in Aufregung gebracht. Bei der Beratung der Reichsversicherungsordnung begründete wieder ein Sozialdemokrat einen der zahlreichen Anträge seiner Fraktion, als eine Dame auf der allgemeinen Tribüne ihrem Unwillen darüber, daß sie die Rede nicht verstehen konnte, durch kräftige Rufe laut Ausdruck gab. Ihre Umgebung machte sie schließlich darauf aufmerksam, daß das im Hofen Hause nicht Sitte sei; aber die Dame, die Widerspruch nicht betragen zu können schien, wurde noch unruhiger und lenkte so das Auge des Präsidenten auf sich. Dieser gab dem Direktor im Reichstag einen Wink und bald erschienen handfeste Männer auf der Tribüne, die die Dame, welche in Begleitung ihrer zehnjährigen Tochter erschienen war, mit zarter Hand an die Luft setzen wollten. Sie hatten sich aber verrechnet; die Dame widersezte sich mit allen Kräften, warf sich den Boden und stieß unartikulirte Laute aus, wie sie im Reichstag selten gehört wurden. Endlich ist sie draußen auf dem Korridor, der vor den Tribünen vorbeiführt; aber beruhigt ist sie nicht, im Gegenteil, sie schreit aus Selbstkräften, so daß Dr. Mugdan, der die Rolle des Hausarztes im Reichstage spielt, von seinem Amt als Berichterstatter weggerufen und zu der Dame zitiert wurde. Es gelang ihm, die offenbar schwer hysterische Frau durch gütliches Zureden und durch Verabreichung einer Zitronenlimonade zu beruhigen, worauf sie das Haus verließ. Die Verhandlung selbst schritt, ab und zu durch sozialdemokratische Anträge unterbrochen, ziemlich flott fort. Einmal wurden hundert Paragraphen ohne Debatte erledigt. Man kam Mittwoch von § 569—912.

— Aus dem Reichstage. Der Reichstag wird, wie von zuverlässiger Seite verlautet, am 2. Juni verlag bis zum 10. Oktober und dann am 2. Dezember geschlossen. Die R u w a h l e n finden am 15. oder 16. Januar statt. Der neue Etat wird diesem Reichstag nicht vorgelegt werden. Die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung wird diese Woche beendet. In der nächsten Woche findet die dritte Lesung der Versicherungsordnung, die Beratung der elbst-Lothringischen Verfassung und des schwedischen Handelsvertrages statt.

### Zum Unfall des Luftschiffes „Deutschland.“

Das der „Delag“ gehörige Passagierluftschiff „Deutschland“, das in Düsseldorf stationiert ist und eine Reihe wohlgeplanter Rundflüge in Westdeutschland ausgeführt hat, ist am Dienstag vormittag verunglückt, indem es beim Herausbringen aus der Halle durch den Wind mehrmals so stark gegen das Gebäude geworfen wurde, daß es zerfiel. Personen sind nicht verunglückt. Vier Kommerzienräte mit ihren Frauen, die sich bereits in der Gondel befanden, mußten durch die Feuerwehr aus ihrer ungemütlichen Lage in der Gondel, die auf dem Dache der Halle hängen geblieben war, befreit werden. Das Luftschiff muß in der Werk von Friedrichshafen vollständig wiederhergestellt werden.

Es scheint, daß für den greifen Grafen Zeppelin kein Jahr vergehen soll, das ihm nicht herbe Enttäuschungen brächte. Andererseits ist es auffallend, daß die Fahrten, die Graf Zeppelin unternahm, glatt und ohne Störung verliefen. Das Unglück von Scherdingen war auf das Toben der Elemente zurückzuführen, gegen das Menschenkraft nichts vermag. Ein Trost, daß bei den bisherigen Unfällen von Zeppelin-Luftschiffen noch nie ein Mensch zu Schaden gekommen ist.

Graf Zeppelin, der Mittwoch früh in Düsseldorf eingeflogen ist, besichtigte die Trümmern des Luftschiffes und äußerte sich hierbei über den Unfall dahin, daß es angebracht sei, einen zweiten Ausgang an der Halle zu schaffen, um das Luftschiff auch bei ungünstigem Winde aus der Halle herauszubringen.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, soll Mitte August das für Hamburg bestimmte Luftschiff „L. 3. 10“ voranschicklich nach Düsseldorf gebracht werden, wenn es bis dahin auf der Zeppelinwerft in Friedrichshafen fertiggestellt ist.

## Votales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 19. Mai 1911.

**§ (Die nächste Stadtverordnetenversammlung)** findet am Mittwoch, den 24. d. M., abends 7 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Einführung des neu gewählten und bestätigten Natumanns Herrn Kaufmann Sollorz, ferner verschiedene bauliche Veränderungen an städt. Gebäuden. In der Krankenspitalsanstalt sollen zwei Isolierzellen neu angebaut, ferner das jetzige Hospital in der Töpferstraße derartig umgebaut werden, daß derselbe die katholische Kleinkinderschule untergebracht werden kann. Das Hospital wird in das ehemals Henkel'sche Grundstück neben dem städtischen Krankenhaus verlegt werden.

**§ (Die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule)** ist am Dienstagabend durch den Geheimen Regierungsr. und Schulkol. Herrn Professor Dr. Kleinflüger aus Oppeln einer Revision unterzogen worden. Das Resultat war in allen 3 Klassen ein sehr befriedigendes.

**§ (Erzpriester Heinrich Weltke †).** Am 15. d. M. vormittag verschied unerwartet infolge Herzschlages der Pfarrer von Loslau, Herr Erzpriester Heinrich Weltke im Alter von 48 Jahren. Der Verstorbene war geboren am 8. Mai 1863, wurde am 23. Juni 1888 ordiniert und am 12. Oktober 1904 als Pfarrer von Loslau insamt. Vorher wirkte er eine Reihe von Jahren hindurch überaus segensreich als Pfarrer von Ober-Jastrzebs. — Weltke's großer Liebe und Verehrung sich der Verehrte infolge seiner hervorragenden Charaktereigenschaften nicht nur bei seinen Parochianen, sondern bei allen Konfessionen, im ganzen Kreise Rybnik und weit darüber hinaus erworben, davon legte die gestern Donnerstag, vormittags 1/2 10 Uhr in Loslau stattgefundene Beisetzung bereites Zeugnis ab. An derselben nahmen u. A. teil: Herr Landrat Venk-Rybnik, weit über 30 Confratres, die Schweltern der Kinderheilstätten „Marienheim“ und „Bethanien“ in Bad Königsdorff-Jastrzebs, Mitbürger aller Konfessionen, sowie die Parochianen in überaus großer Anzahl. — Die deutsche Trauerpredigt hielt Herr Pfarrer Woidol-Radlin. — Die Beisetzung erfolgte in der Pfarrkirche, deren Renaussanierung das letzte große Werk des verstorbenen Seelsorgers war.

**§ (Der Sohrauer Spar- und Darlehnskassenverein),** e. G. m. unb. S., hält am Sonntag den 28. d. M., nachmittags 3 Uhr im Saale des Hotels „Germania“ die ordentliche Generalversammlung ab.

**§ (Im Stadtwalde „Dembina“)** findet bei schönem Wetter am Sonntag nachmittag ein Konzert statt, ausgeführt von der verstärkten Sohrauer Stadtkapelle. Auch für andere angenehme Abwechslung (Aufsteigen von Luftballons zc.) wird der rührige Dembinawirt, Herr Sietiera Sorge tragen. (E. Inf.)

**§ (Wegen Verdachts der Brandstiftung)** ist der Gelegenheitsarbeiter W. aus Pniowel in Untersuchungshaft genommen und durch den Gendarm-Wachmeister Herrn Bahn aus Warchowitz gestern Abend in das hiesige Gerichtsgewächshaus eingeliefert worden. — Am 24. April ist in Pniowel eine alte, kaufällige Scheune des Händlers Konieczny niedergebrannt. Da W. sich verdächtig gemacht hat, wird angenommen, daß er das Feuer angelegt hat.

**§ (Ueber den Stand der Felder)** wird vom Lande geschrieben: Der warme Regen in voriger Woche hat in Feld und Flur wahre Wunder bewirkt: Alles ist üppig emporgeschossen

und die Belaubung der Bäume und Sträucher ist vollständig geworden. Die Baumbliüte zeigt sich in herrlicher Pracht, nur einige späte Arten sind noch rückständig. Der Roggen steht ganz vorzüglich und hat die ersten Frühlingskähden wieder eingebohrt. Auch das übrige Getreide steht gut. Die Rüben kommen an manchen Stellen schon aus der Erde und die Kartoffelsaat ist schon längst beendet. Der Acker hat sich im allgemeinen ebenso wie das Wiesengras entwickelt, so daß eine gute Futtermasse zu erwarten steht. Die Gartengewisse, sowie die Erzeugnisse des selbstmäßigen Gartenbaus berechnen zu den schönsten Hoffnungen und entwickeln sich recht vorteilhaft. So versprechen Garten und Feld, Weiden und Flur eine frühe und reiche Ernte.

**§ (Eisenbahn-Pawlowsk-Bad-Jastrzebs).** Am 1. Juni wird, wie schon berichtet, die 10,26 km lange Teilstrecke Pawlowsk (Kreis Pleh) — Bad-Jastrzebs der normalspurigen Neubaustraße Sobrau D.S. — Bad-Jastrzebs für den Gesamtverkehr eröffnet werden. An der als Nebenbahn gebauten neuen Strecke liegen — von Pawlowsk aus die Bahnhöfe 4. Klasse Goldmannsdorf, Ober-Jastrzebs und Bad-Jastrzebs. Alle drei Bahnhöfe erhalten Befugnis zur Abfertigung von Personen, Gepäck, Viehen, Gil- und Frachtgutstück und Wagenladungen sowie von Privatpferden; in Goldmannsdorf und Bad-Jastrzebs können außerdem noch Fahrzeuge und lebende Tiere unbeschränkt abgefertigt werden, während in Ober-Jastrzebs Fahrzeuge und lebende Tiere — mit Ausnahme von Kleinvieh in einzelnen Stücken — sowie Gegenstände, zu deren Ver- oder Entladung eine Rampe erforderlich ist, von der Abfertigung ausgeschlossen sind. Sprengstoffe sind auf den neuen Bahnhöfen zur Abfertigung nicht zugelassen. Die neuen Stationen werden vom Tage der Eröffnung ab in den preussischen Staatbahn-Gütertarif, in den ostpreussischen, mittelpreussischen und westpreussischen Privatbahn-Gütertarif, in den ostmittelpreussischen-niederpreussischen und in den ostmittelpreussischen Gütertarif, in den oberpreussischen Kohlentarif, sowie in den Staats- und Privatbahn-Tarifen einbezogen. Für die neue Bahnstrecke haben Gültigkeit: die Eisenbahnbau- und Betriebsordnung vom 4. November 1904 und die Eisenbahnverkehrsordnung vom 23. Dezember 1908.

**§ (Versendung von Paketen während der Fingierzeit).** Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 29. Mai bis einschl. 3. Juni weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet. Nach Argentinien können auch in dieser Zeit mehrere, jedoch höchstens drei Pakete, mit einer Paketadresse versandt werden.

**§ (Landtagsersatzwahl in Rothenburg-Hoyerswerda).** Bei der Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Leznig 9 (Rothenburg-Hoyerswerda) wurden insgesamt 335 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Rittermeister v. Jena-Johnen (Kons.) 233 und Rentler Mich. W. Klesch (Natb.) 102 Stimmen. v. Jena ist somit gewählt.

**§ (Der Kronprinz und die Kronprinzessin)** treffen am Sonntag, den 21. d. M. abends in Delz ein und werden einen mehrtägigen Jagdaufenthalt in Kl.-Gleuth nehmen.

**§ (Kardinalstage in Oberschlesien).** Dienstag früh 7 Uhr zelebrierte Sr. Eminenz eine stille hl. Messe in der Pfarrkirche „Allerheiligen“ in Gleiwitz. Nach derselben fuhr er nach Petersdorf, wo er an 2640 weibliche Mitglieder der Pfarrgemeinde die heil. Firmung spendete. Nachmittags 4 Uhr begab sich der Kardinal in die Gymnasialkirche. Ober- und Religionslehrer Böhm empfing den Kirchenfürsten am Eingange zur Kirche und begrüßte ihn im Namen des Lehrerkollegiums und der Firmlinge. Alsdann hielt der Kardinal an die Firmlinge — 470 Schüler des Gymnasiums und der Oberrealschule — eine Ansprache und spendete ihnen das heil. Sakrament der Firmung. Nach dem heil. Alt besuchte Sr. Eminenz das Gymnasium. In der Wohnung des Direktors Smolka wurden dem Kardinal die Lehrer vorgestellt, mit denen er sich längere Zeit unterhielt. Gegen 1/2 7 erfolgte die Rückfahrt nach der Allerheiligenpfarre Gleiwitz. Um 7 Uhr nahm der Kardinal an der Matandacht teil, nach derselben fand ein Abendbrot im engen Kreise statt. Mittwoch firmte der Kardinal in der Allerheiligenkirche, am Nachmittag besuchte er das Konvikt. Donnerstag fand Firmung ebenfalls in der Allerheiligenkirche statt, am Freitag und Sonnabend wird in der Peter Paul-Pfarre die Firmung spendet.

**§ (Zur Bürgermeistereiwahl in Suttentag)** wird gemeldet, daß der Minister die Verfüzung des Opperland Regierungspräsidenten aufgehoben hat. Merendard Juretska wird vom 1. Juni ab mit der kommissarischen Verwaltung des Bürgermeisterei-postens betraut.

**§ (Eröffnung der Ostdeutschen Ausstellung in Posen).** Die Eröffnung der Ostdeutschen Ausstellung in Posen im Beisein des deutschen Kronprinzen, des Protektors der Ausstellung, der Staatsminister Venke, Sydow und Schorlemer, sowie vieler hoher Beamten, nahm einen festlichen Verlauf. Die Eröffnungsansprache des Oberbürgermeisters Dr. Wilms hob die Bedeutung der Ausstellung hervor. Die Ausstellung zeigt die wirtschaftliche Stellung, die der deutsche Osten einnimmt. Welche Bedeutung das Ausstellungsgebiet für den Staat als Kornkammer hat, so führte der Oberbürgermeister aus, ergibt sich aus dem Umfange, daß auf das Ausstellungsgebiet ungefähr die Hälfte der Gesamtproduktion des preussischen Staates an Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Kartoffeln und Zuckerrüben entfällt. Der Viehbestand an Rindern erreicht nicht ganz, der an Schafen ungefähr genau die Hälfte, während der an Schweinen fast ein Drittel ausmacht. Daß die mit der Landwirtschaft, der Holzbearbeitung und dem Baugewerbe in Verbindung stehenden Industrien überwiegend, mit Ausnahme von Schlessen, wo Kohle und Eisen die Grundlage für die dortige Schwerindustrie bilden, liegt auf der Hand. Das Wetter war freundlich, aber drückend heiß. Ein sehr günstiger finanzieller Erfolg ist insofern schon jetzt zu verzeichnen, als der Erlös für Dauerarten zur Ausstellung bereits 130000 Mark beträgt. Seiner verhält sich ein großer Teil der polnischen Bevölkerung in Folge der Heftigkeit durch die polnische Presse gegen die Ausstellung ablehnend. Die Verböhrtheit der polnischen Presse geht soweit, daß sie die Aufnahme der Vergünstigungen der Ausstellung ablehnt. — Der Rundgang des Kronprinzen durch die Posener Ausstellung währte 2 Stunden, wiederholt gab er seiner Bewunderung über die wirtschaftlichen Leistungen Ausdruck. Mit besonderem Interesse besichtigte der Kronprinz das auf der Ausstellung aufgebaute Kleiniedlungs-Dorf, ebenso die Jagdausstellung, sodann den Pavillon der Buchdrucker und das in vornehmer Ausstattung gehaltene Trauzimmer des Magistrats zu Danzig. Mit lebhaftem Danke verabschiedete sich der Kronprinz von den Leitern der Ausstellung, um gegen 2 Uhr nachmittags gemeinschaftlich mit seiner Gemahlin die Weiterreise nach Petersburg anzutreten.

**§ (Hundertster Geburtstag der Kaiserin Augusta).** Der Kultusminister ordnete an, daß am 30. September, dem hundertsten Geburtstage der Kaiserin Augusta, der Gemahlin Kaiser Wilhelm I., in allen Schulen Preussens Feste stattfinden sollen.

**§ (Der Reichsverband deutscher Städte)** (Verband der kreisangehörigen Städte) hat an das Abgeordnetenhaus eine Petition gerichtet, in welcher er bittet, die leistungsunfähigen Gemeinden über 10000 Einwohner, solange sie zur Unterhaltung ihrer Volks- und Mädchenschulen Ergänzungszuschüsse aus Staatsfonds beziehen, von den Kosten für die Pflichtfortbildungsschule zu befreien. Von dem vorliegenden Gesetzentwurf werden nur die Städte über 10000 Einwohner betroffen.

**§ (Der Kleine Kreuzer „Breslau“).** Der Dienstag auf der Vulkanwerk in Stettin vom Stapel gelassene kleine Kreuzer „Graf Falk“ hat bei der auf Befehl des Kaisers durch den Oberbürgermeister Dr. Bender vollzogenen Taufe den Namen „Breslau“ erhalten. Das neue Schiff, dessen Indienststellung erst in einiger Zeit nach Beendigung der inneren Ausrüstung und Absolvierung der Probefahrten erfolgen kann, ist wesentlich größer als der ehemalige „Falk“.

**§ (Zur Warnung!) Ein Erntner des Rathborer königlichen Gymnasiums hat eine oft gerügte Kostie mit dem Tode büßen müssen. Er trank in erhittem Zustande kaltes Wasser und zog sich hierbei eine schwere Erkrankung zu, der er noch an demselben Abend erlag.**

**§ (Eine recht unsinnige Wette)** kam dieser Tage in Gleiwitz zum Austrag. Ein Arbeiter erbot sich, in kurz-r Zeit 12 hartgekochte Eier zu essen und darauf ein paar Glas Bier zu trinken. Er gewann die Wette zwar, erkrankte jedoch hinterher und war binnen drei Tagen eine Leiche.

**§ (Eine konventionale Strafe auf Kinderfegen!)** Mieter versichern, daß sie keine Kinder haben und auch künftig solche nicht haben wollen; im Falle der Zuwiderhandlung gegen diese Vertragsbestimmung soll der Vermieter nicht nur berechtigt sein, vom dem Vertrage zurückzutreten, sondern die Mieter haben auch eine Vertragsstrafe von 1000 Mark an den Vermieter zu zahlen. Wer es nicht glaubt, daß eine solche Bestimmung jemals in einem Mietvertrag aufgenommen worden ist, der lasse sich durch die Laische belehren, daß fälschlich in Pöl in diese wirklich wiedergegebene Vertragsklausel Gegenstand einer gerichtlichen Klage war. Der betreffende Hauswirt hatte ein

junges Ehepaar auf Zahlung der Vertragsstrafe verklagt, weil es in Nichterfüllung der Vertragspflicht dem Kinderlegen nicht gewährt hatte. Er führte die Tatsache auf „grobe Fahrlässigkeit“ zurück. Das verklagte Ehepaar machte dagegen geltend, daß ihm die Erfüllung der ausbedungenen Leistung — eigentlich war es ja eine Nichtleistung — unmöglich gewesen sei. Der Richter, der es sich versagte, die delikate Angelegenheit nach allen Richtungen klarzustellen, erkannte selbstverständlich die Vertragsklausel als den guten Sitten widersprechend an und wies den Hauswirt mit seiner Klage ab.

\* (Ein Sattenmord) wurde in Seiffenau bei Goldberg verübt. Dasselbst tötete der Bauhändler Rist, früher in Vollenhain, seine Ehefrau durch einen Schuß ins Herz. Er wurde alsbald verhaftet. Rist ist der Schwiegerjohn des Eisenbruchbesizers Briffert in Seiffenau. Er war im Geschäft seines Schwiegervaters mit tätig und soll die Tat in der Trunkenheit verübt haben; er soll mit seiner Frau in Unfrieden gelebt haben. Die Eheleute Rist haben drei Knaben, von denen der jüngste etwa zwei Jahre alt ist. Im vorigen Jahre war die Frau mit einem fremden Mann nach Hamburg durchgebrannt, von wo sie nach einiger Zeit wieder zu ihrem Mann zurückkehrte. Die Rist'schen Eheleute stehen in den 40er Jahren.

**Rybnik, 18. Mai.** Das hiesige Gymnasium ist nun als Vollanstalt gerühmt und auch das neue Gymnasialgebäude wird sofort so gehalten, wie es für die Bedürfnisse einer Vollanstalt entsprechend erscheint. Die Sorge katholischer Kreise geht nun auf Errichtung eines Konvikts. Nicht unbedeutende Mittel wurden von hochherzigen Wohlthätern im Kreise sofort zur Verfügung gestellt, die übrigen hofft man nach aufzubringen. Gerade für Rybnik wäre die Einrichtung eines Konvikts von großer Bedeutung, da ein solches Bedürfnis nach einer solchen Anstalt hier vorhanden ist.

**Ples, 18. Mai.** Die Fürstin von Ples, die mehrere Monate in Nizza zur Kur weilte, traf mit ihrem jüngsten Sohne von England kommend am Mittwoch auf Schloß Ples ein und wird hier längeren Aufenthalt nehmen.

**Katibor, 19. Mai.** Die Stadtverordneten beschlossen, im kommenden Rechnungsjahre folgende Steuerzuschläge zu erheben: je 200% der Einkommen- und Realsteuer und 100% der Betriebssteuer. Der Hauptetat der Stadt balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 1329100 Mk.

**Klein-Peterwitz, 16. Mai.** Während seine Frau gestern früh in der Kirche war, erhängte sich der Häusler Bluzja in seiner Scheuer. Hat die Tat anscheinend in einem Anfall von Geistesstörung verübt.

**Beneschau, 16. Mai.** Der 24 Jahre alte Schlossergeselle Hofschütz krachte sich im Gesicht eine kleine Blatter auf. Sogleich trat Blutergießung ein und der junge Mann war nach kurzer Zeit eine Leiche.

**Gleiwitz, 18. Mai.** Ueber das Viebedrama, das sich in voriger Woche abspielte, schwirren jetzt allerlei Gerüchte umher. Die Sache wird mehrfach so dargestellt, als liege Mord und Selbstmord vor. Die Beweise hierfür glaubt man u. a. in dem Umstande gefunden zu haben, daß die Bluse des Mädchens zerrissen war, als man die Leiche landete. Man schließt daraus, daß zwischen dem Paar ein Kampf stattgefunden hat, the es zu dem traurigen Drama gekommen ist.

**Königshütte, 18. Mai.** Der Schlopper Petruch Pilsch wurde auf der Flurstraße anlässlich eines Streiks in den Hinterleib gestochen. Die Täter sind flüchtig; sie treiben sich im Balenger Walde und auf den umliegenden Feldern umher. Ein Aufgebot, bestehend aus Königshütter, Bismarckhütter und Kocklowitzer Beamten, ergaben sich auf die Suche nach dem gefährlichen Gesindel.

**Deuthen O., 18. Mai.** In dem Modewarengeschäft von Schilwa auf der Gleiwitzerstraße ist eine Maschinenwärterin aus Bobrek kadel ermordet worden, als sie mit dem gestohlenen selbsten Blusen das Geschäft verlassen wollte. Sie hatte sich auf diesem Gebiet früher schon betätigt und ist auch deshalb bestraft worden. — In die Leichenhalle des hiesigen Knappschaftslazarets ist die Leiche des Grubenarbeiters Müller aus Kolca eingeliefert worden. Müller war in den über 100 Meter tiefen Schacht gestürzt.

**Deuthen O., 18. Mai.** In große Aufregung versetzten die Ortshaus Schlesiengrube dieser Tage durch ihre Taten, wie die „Rattm. Ztg.“ schreibt, die arbeitslosen Johann Kurpan und August Geyla. Die Burken, von denen der erste, ein früherer Fürsorgezögling, und mehrfach vorbestrafter Mensch, einen Revolver mit sich führte, bräufstigten alle Passanten grundlos. Erstere bestieg, nachdem er vorher schon einige Männer mit dem Revolver bedroht hatte, einen Straßenbahnwagen in voller Fahrt, und weil er, da er

## Danksagung.

Für die mir anlässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes,  
des früheren Gasthausbesizers

### Peter Kolodziej

erwiesene Teilnahme sage ich Allen, insbesondere der Schützengilde und dem Bürgerverein Sohrau OS., meinen herzlichsten Dank.

Ratibor, den 18. Mai 1911.

Emille Kolodziej.

sich weigerte, das Fahrgeld zu bezahlen, gewaltsam entfernt wurde, legte er auf das Zuppersofa an. Die Leute warfen sich auf den Boden des Wagens, um nicht getroffen zu werden. Die Rowdies zogen gemeinsam weiter und stießen in einer menschenleeren Straße auf den Rentanten Greiner. Er wurde umzingelt, Kurpan hielt ihm den Revolver vor die Brust, und als der Angegriffene den Burken abwehrte, wurde er von dessen Begleitern derart hart umringt, daß er flüchten mußte. Als die Burken der Polizeibeamten ansichtig wurden, ergriffen sie die Flucht über die Felder nach Lipina. Sie wurden aber verfolgt und feuerten mehrere Schüsse auf die Beamten, ohne aber zu treffen. Mit Hilfe mehrerer Männer gelang es, den Haupttäter Kurpan, welcher seine Waffe munitionlos fortgeschleudert hatte, festzunehmen. Einige Komplizen verschwanden im Dunkel der Nacht.

**Niesowitz, 18. Mai.** Auf nicht ermittelte Weise ist im katholischen Pfarrhause Feuer ausgebrochen. Der Oberkloster mit einer Anzahl hilfsbereiter Männer machten sich sofort an die Löscharbeiten, die bald darauf von der schnell an der Brandstelle erschienenen freiwilligen Feuerwehrvorsorge beendet wurden. Diesem Umstande ist es auch zu danken, daß nur ein Teil des Dachstuhlbes vom Feuer zerstört wurde.

**Drzegow, 18. Mai.** Ein 10jähriger Schüler brachte in die hiesige Schule ein Sprengstück — ein größeres Bergmannskupferhütchen — und spielte damit mit anderen Schülern verborgenerweise in der Klasse. In der Pause brachte der Knabe dasselbe zur Explosion. Es wurden dabei acht Kinder verletzt, und zwar trugen fünf leichtere und drei schwerere Verletzungen davon.

**Zabrze, 18. Mai.** Die 63 Jahre alte Frau Kojak aus Ludwigsglück wollte die Gleise des dortigen Bahnhofes überfahren. In diesem Moment kam der Berliner Schnellzug von Weuthen heraufgefahren. Die Frau, die schwerhörig war und das Herannahen des Zuges nicht bemerkte, geriet unter die Maschine und wurde getödtet.

**Zarnowitz, 18. Mai.** Aus bisher unbekannter Ursache fing ein Waggon mit 21 Fässern Spiritus, einer Zarnowitzer Firma gehörig, im Werte von 10000 Mark, Feuer. Der Waggon wurde vollständig zerstört. Der Schaden, den die Eisenbahn erleidet, ist gering.

**Opyeln, 18. Mai.** Im Walde bei Kraschew wurde Montag nacht die Zigeunerin Mathilde Bamberger erschossen. Der Tat verdächtig ist die Zigeunerin Philippine Burtausk, die von der Truppe geflüchtet ist. Die Staatsanwaltschaft beghab sich nach dem Tator, ebenso ist der Polizeihund Varras nach dem Tatorort abgegangen.

## Vermischtes.

— Schon wieder das Gleisbreitend. Auf dem gefährlichen Gelände des Gleisbreitens der Berliner Elektrischen Hochbahn, wo sich im September 1908 jene fürchterliche Katastrophe zutrug, der 18 Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich Mittwoch abend kurz nach 7 Uhr abermals ein Unfall. Ein Wagen sprang aus dem Gleise und legte sich quer über die Schienen. Der Wagen selbst und die beiden nachfolgenden Wagen gingen hierbei in Trümmer. Die Fahrgäste mußten sich zu Fuß nach der nächsten Station begeben. Der Betrieb auf dieser Strecke ruhte die ganze Zeit über. Auf der nächsten Station meldeten sich drei Personen als leicht verletzt und einige andere, zumeist Damen, erlitten einen Nervenschock. Nach einer Stunde Unterbrechung konnte der gesamte Betrieb wieder aufgenommen werden. Die Untersuchung ergab, daß die Entgleisung durch vorzeitiges Umstellen der Weiche hervorgerufen worden war. Der schuldige Beamte wurde sofort vom Dienst suspendiert.

— Der Klotzled. Brodzki kommt wahrscheinlich zu einer neuen Auflage. Wie aus Rosen gemeldet wird, hält der Anwalt der Klägerin Mayer den vom Reichsgericht angebotenen Weg einer vorherigen Veridigung

## Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranzspenden aus Anlaß des Heimganges unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

### Frau Theresia Zug

geb. Rendschmidt

sprechen hiedurch, namentlich Herrn Kaplan Loch für die Trost Worte am Grabe und allen Lieben, welche der Verstorbenen das letzte Geleit gaben, den herzlichsten Dank aus.

Sohrau OS., den 17. Mai 1911.

Paul Zug und Familie.

des Standesamtsregisters für im Interesse seiner Klienten liegend. Ein mit den erforderlichen Unterlagen versehen ausführlicher Antrag an die Aufschichtsbehörde soll umgehend nach Zustellung der Urteilsausfertigung abgehen.

— **Sensationsprozesse.** Weit hinaus über Ostpreußen erregt der Petersburger Sensations-Prozess gegen Stadtkapitän Dmitry Woznjarski wegen Fälschung des Millionenestaments des Fürsten Oginel großes Aufsehen. Der Angeklagte, der übrigens jede Schuld abstreift, soll viele Tausend Rubel Betrugsgelder verschiedener Rechtsanwältinnen und Geistlichen eingeschmuggelt haben. Der russische Hochadel und das Gardeoffizierskorps, sowie die eleganteste Damenwelt Petersburgs fallen dichtgedrängt den Zuschauerraum des Gerichtssaales.

— **Große Feuerbrände.** Das Städtchen Jäger in Rußland wurde von einem Brande heimgelacht, der 16 Gebäude vernichtete. Ein gelähmtes Ehepaar, das sich nicht zu retten vermochte, kam in den Flammen um.

— **Petersburg, 18. Mai.** Im Orte Dwyin, Bezirk Kobrin, sind durch Feuer über 600 Häuser zerstört worden, darunter die Volksschule und das Hospital. Zwei Menschen sind verbrannt.

— **Mänster, Westf., 18. Mai.** In Settenrade in Lüdinghausen gabete gestern nachmittag ein Lehrer mit 6 Schülkern im Alter von 13—14 Jahren in einer Mergelgrube. (!) Dabei gerieten sie plötzlich an eine tiefe Stelle und ertranken sämtlich.

— **Jerusalem, 18. Mai.** In der Ortschaft Meron in der Provinz Galiläa brach das Gelände einer Dachterrasse zusammen, die anlässlich der Wallfahrt jüdischer Pilger zum Grabe des Simon Ben Joschi überfällt war. Ueber 100 Körper in die Tiefe hinunter, von ihnen waren sieben sofort tot und aber dreißig wurden in sehr schwer verletztem Zustande hinweggetragen.

## Unfall des „P. II.“

— **Bitterfeld, 17. Mai.** Das im Besitz des Lustschifferbataillons befindliche Lustschiff „P. II.“, das auf der hiesigen Werft der Lustfahrgesellschaft inhaft gelegt wurde, erlebte heute abend seine erste Probefahrt. Im Begriff zu landen, wurde es gegen die Halle gestrieben. Die Halle stieß an die Halle und erhielt einen Riß, wodurch das Schiff zu Boden kam. Einige Materialschäden ist an der Gondel entstanden. Von den sechs Insassen erlitten zwei leichte Fußkandungen.

## Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

### Geburten.

Am 12. Mai dem Tagelaborer Mathias Mathis eine Tochter; am 13. dem Grubenarbeiter Franz Pawel ein Sohn; am 14. dem Schmiedemeister Wilhelm Ballowski ein Sohn.

### Sterbefälle.

Am 12. Mai der Pflögling, Militärinvalide Friedrich Maab, 73 Jahre alt; am 14. die Witwe Theresia Zug, 83 1/2 Jahre alt; am 15. der Pflögling, frühere Kaufmann Friedrich Wittke, 58 Jahre alt; der Pflögling, frühere Arbeiter Wilhelm Labus, 38 Jahre alt.

## Einen Bierkutscher

sucht A. Chudalla.

von A. Hodurek, Ratibor ist das seit ca. 35 Jahren glänzend bewährte Vertilgungsmittel aller Insekten und Ungeziefer, wie Schwaben, Russen, Wanzen, Fliegen, Flöhe, Vogelmilben, Motten, Amelisen, Schnaken, Holzwürmer etc.

In Sohrau O.-S. bei: Franz Pillar's Nachflg.  
Inh. Max Herich, Julius Tyrtania.



# DEMBINA.

Sonntag, den 21. d. M., nachm. 4 Uhr:

## Großes KONZERT,

ausgeführt von der  
verstärkten **Sohrauer Stadtkapelle.**  
Eintree: Erwachsene 15 Pf., Kinder 10 Pf.  
Auftisch von **Paase- und Fürstlich**  
**Schauer Bier.**

**Würstchen mit Salat.**  
**Gefrorenes, Torten und Schlagobren.**  
Abends:  
**Aufsteigen von Riesen-Luftballons.**  
Es ladet ganz ergebenst ein  
**Johann Siekiera.**



## Männer-Gesangverein Sohrau O.-S.

Sonnabend, den 20. Mai cr.  
abends 8 Uhr:

### Gesangs-Abend

im Vereinslokale (Hotel „zur Post“)  
Der Vorstand.

## Katholischer Gesellenverein.

Sonntag, den 21. Mai, abends 8 1/2 Uhr:

### Sitzung

im Vereinslokale („Hotel Germania“).  
Um zahlreiches Erscheinen eruchtet  
Der Vorstand.



## Freiwilliger Feuerlösch- u. Rettungs-Verein Sohrau OS.

Montag, den 22. Mai cr.,  
abends 7 Uhr:

### Uebung

beider Böhmlinge.  
Der Vorstand.

Gesundes

## Roggen- u. Haferstroh

hat mit 1.20 M. pro Centner abzugeben  
**R. Dudek.**

Neu! Neu!  
**Gestohlen kann Ihr Rad nicht**  
werden, wenn Sie den neuen **Fahrradständer**  
zum Anklappen mit **Schloß** ankaufen.  
Allein-Vertreter für Sohrau und Umgegend  
**Bruno Elias, Sohrau OS.,**  
Friedrichstr. 25. — Teleph. 58.

## Kaufet

nichts anderes gegen

# Husten

Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung,  
Krampf- und Keuchhusten, als die feinst-  
schmerzenden

## Kaiser's

### Brust-Caramellen

mit den „Drei Tannen“.

5900

not. begl. Zeugn. v.  
Ärzten u. Privaten  
verbürgen den sicheren  
Erfolg.

Patet 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Zu haben bei:

Paul Heilig, Colw.-Sdlig. in Sohrau.  
Joh Kuss " " " "

## Liebhaber

eines garten, reinen Gesichtes mit rosigem jugendlichem  
Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur  
**Stechenpferd-Villemilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Nadebeul  
Preis à Stück 50 Pf., ferner macht der  
**Villemilch-Cream Dada**  
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und  
sammetweich. Tube 50 Pf. in der  
**Adler-Apotheke.**

# Vollständiger Ausverkauf!

Zwecks Regulierung des Nachlasses des verstorbenen Kaufmanns  
**Leopold Boder in Sohrau**

werden wir Unterzeichnete im Auftrage der Erben das zum Nachlaß gehörige Waren-  
lager, bestehend in:

## Stabeisen, Eisenfurztwaren und Werkzeuge

für Schmiede, Stellmacher, Schlosser, Tischler, Böttcher etc., ferner Wasch-  
maschinen, Wringmaschinen, Buttermaschinen, Fleischhackmaschinen,  
Baumaterialien, Gips, Cement, Dachpappen, Nägel, Pumpen,  
Träger, Schornsteinaufsätze, Ofen verschiedener Größe, Ofenteile, Drahtzaun etc.,  
Haus- und Küchengeräte, landwirtschaftliche Geräte, Galanterie- und Leder-  
waren, Kolonialwaren, Sämereien, Gegrünte und diverse andere Waren

von Dienstag den 23. d. M. ab im früher Paul Kachel'schen  
Geschäftslokale in Sohrau, Ring Nr. 129 ausverkaufen.

Sohrau OS., den 19. Mai 1911.

J. Sollorz.

F. Fizia.

## Zahnarzt Georg Böhm

Gleiwitz OS.

wohnt jetzt Ring 3 im Hause des Herrn Kaufmann Löwenstein.

Sprechstunden: Wochentags: 9—1 vorm., 3—6 nachm.  
Sonntags: 9—12 vorm.

## Gönicke

Kein  
anderes Fahrrad  
der Welt hat die  
Riesenleistung aufzuweisen  
**101 km 623 m**  
in 1 Stunde.  
Bestes Fahrrad  
für Sport und  
Geschäftszwecke.



Vertreter:

**Bruno Elias, Sohrau OS.**

## Königsberger Pferdelotterie

Ziehg. unwiderruflich 24. Mal  
Gewinne:

9 Equipagen,  
alle kompl. bespannt, dar.  
2 Viererzüge  
Wert 25000 Mk.  
46 einzelne ostpr. Reit- u. Wagen-  
pferde, zusammen 68 Pferde,  
3040 massive Silbergegenstände  
Wert 86510 Mk.  
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.  
Losporto u. Gewinnliste  
30 Pf. extra, empf.  
**Leo Wolff, Königsberg i. Pr.,**  
Kantstr. 2, sowie hier:  
**A. Adamek.**

## Fahren Sie SUPERIOR- RAD

musterhaft in Bau u. Ausstattung,  
größte Stabilität,  
vorteilhafteste Preislage!  
fordern Sie illustrierte Preisliste auch über  
Nähmaschinen, Haushaltsgegenstände,  
Waffen, Uhren, Musikwaren, sowie sonstige  
Radfahrer-Bedarfsartikel gratis p. franko.

**HANS HARTMANN A.G. EISENACH 18**  
GRÖSSTES FAHRRADHAUS MITTEL- u. SÜDDEUTSCHLANDS

## Eine Scheune

ist im ganzen oder geteilt zu verkaufen.

**Wwe. Anna Spika.**

## Fahrradreparaturen

etc., Rahmenbrüche werden billigst und  
prompt ausgeführt.

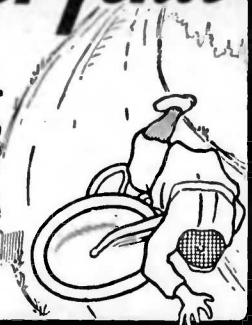
Neu-Emaillieren von Fahrrädern.  
Großes Lager in Fahrradersatzteilen etc.

**Bruno Elias, Sohrau,**  
Telephon Nr. 58.

## Hier fehlt

### Torpedo- Freilaufnabe

mit ihrer  
nie versagenden  
Rücktrittbremse  
Überall zu haben.



## Vollkommenster Gesundheits-Saug- Apparat der Gegenwart ohne Naht

### „HERA“ PATENT

Verhütet das Einsaugen von  
Luft seitens des Säuglings  
daher:

**kein Unbehagen**  
**keine Blähungen**  
**keinen Leibschmerz**  
Grösste Bequemlichkeit für  
Mutter und Kind — — —  
Preis der vollständigen Saug-  
flasche 1,— M. Einzelne Teile  
sind stets vorrätig — — —

Hauptniederlage:

**Franz Pillar's Nachflg., Max Herich.**

## 2 Straßenrenner,

sehr gut erhalten, hat preiswert abzugeben

**S. Berger, Inh. H. Schleier,**  
Sohrau OS., Ring 2.

## Ein Laden

nebst Wohnung ist äußerst billig zu ver-  
mieten und 1. Juli zu beziehen.

**Johann Pochziol, Hausbesitzer**  
in **Genriettendorf.**